

VON LEIPZIG IN DIE ROMANIA

Romanistik transdisziplinär und transmedial

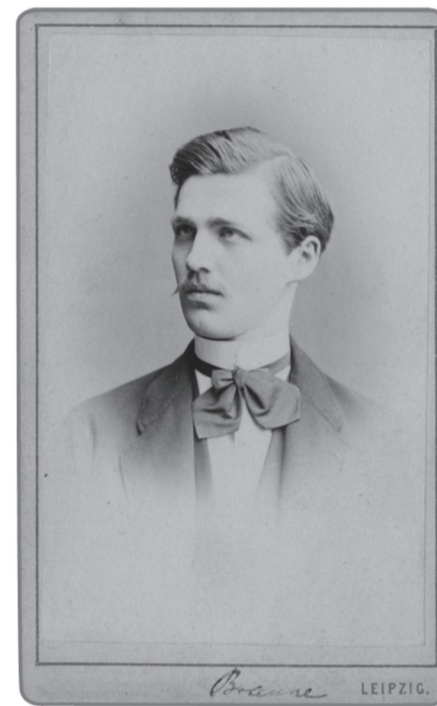
DIE ENTSTEHUNG DES PROJEKTES

Die Professur für französische, frankophone und italienische Sprachwissenschaft am Institut für Romanistik der Universität Leipzig, unter der Leitung von Frau Prof. Dr. Elisabeth Burr, untersucht im Zuge des Projekts „Die Junggrammatiker in Leipzig“ die Auswirkung der Lehren der Junggrammatiker auf die romanistische Sprachwissenschaft.

Die Junggrammatiker waren die Kerngruppe einer der vielen von Leipzig hervorgebrachten Schulen, die durch Grenzüberschreitungen wichtige Anstöße zum Neudenken gaben und Leipzig Ende des 19. Jahrhunderts nicht nur zu einem Mekka der Sprachwissenschaften gemacht, sondern auch für eine Wende in der Sprachwissenschaft gesorgt haben.



Karl Brugmann



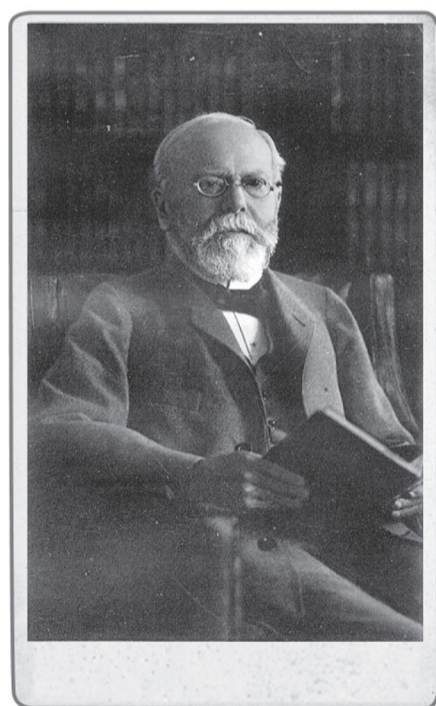
Wilhelm Braune



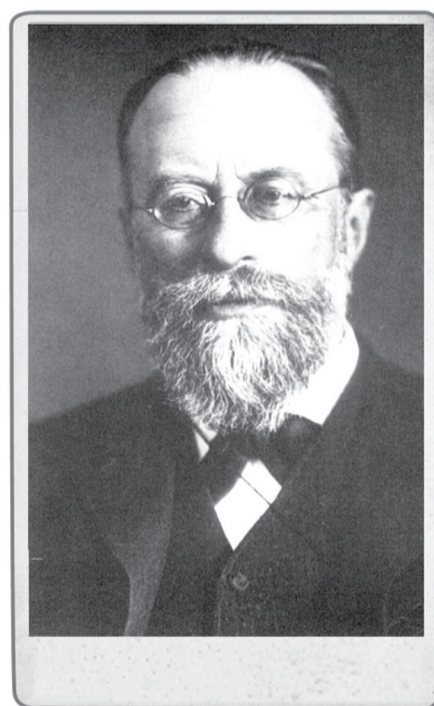
Eduard Sievers



Hermann Osthoff



Hermann Paul



Berthold Delbrück

Sie forderten, dass die Sprachwissenschaft sich der Untersuchung der von realen Menschen produzierten Sprachen widmen soll und nicht theoretischen Konstrukten. Diese Wende hat insbesondere zum Aufblühen der Sprachgeographie sowie der Erstellung der französischen, italienischen und rumänischen Sprachatlanten geführt. Die damals von den romanistischen Sprachwissenschaftlern gesammelten Massen von Daten lassen sich allerdings erst heute so richtig für die Erforschung der von realen Menschen produzierten Sprachen verwenden, da die Sprachatlanten digitalisiert wurden und bei der Untersuchung von großen Datenmengen computationale Methoden angewandt werden können.

Mit diesem Projekt haben auch die Studierenden der Romanistik Grenzen überschritten. Sie konnten einen Einblick in die Bedeutung der neuen Technologien für die Geisteswissenschaften bekommen und Erfahrungen mit der Datensammlung und -aufbereitung, der Modellierung des Wissens, der Digitalisierung und Textauszeichnung sammeln. Zudem wurden Kontakte zum Universitätsarchiv, zur Universitätsbibliothek und zum Deutschen Textarchiv (Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften) geknüpft, die zu einer produktiven Zusammenarbeit in verschiedenen Teilbereichen des Projekts geführt haben.

